

Auf den Spuren des Kaisers

Kultur In Zusammenarbeit von Stadt, Kulturwerkstatt und Tänzelfestverein entsteht ein Film für die Tabrace Citytour-App. Wie das Thema jetzt für junge Nutzer aufbereitet wird

VON DANIEL DOLLINGER

Kaufbeuren Die Planungen laufen seit dem Frühjahr auf Hochtouren, daran hat auch das Corona-Virus nichts geändert. So lange arbeitet Nadja Ostertag von der Kulturwerkstatt Kaufbeuren mit Vertretern des Tänzelfestvereins an einem Drehbuch für die Tabrace Citytour-Kaufbeuren App. Die App soll noch interessanter für junge Leute gemacht werden, sagt Ostertag. „Deswegen bereiten wir jetzt das Tänzelfest entsprechend auf.“

Dazu war ihr die Zusammenarbeit mit dem Verein sehr wichtig. „Wir haben ihn mit einbezogen, um alles historisch korrekt darzustellen. So haben wir es auf mehrere Schultern verteilt, die Verantwortlichen wissen besser, welche wichtigen Punkte des Fests unbedingt im Film vorkommen müssen“, sagt Ostertag.

Doch nicht nur historisch sollen die einzelnen Sequenzen korrekt dargestellt werden: Auch Hintergründe rund um das Tänzelfest sollen Bestandteil des Films werden. Die Kaiserin soll beispielsweise beim Einkleiden in der Kleiderkammer in den Film eingeführt werden. „Wir wollen damit zeigen, welche Anstrengungen der Verein mit dem Tänzelfest hat“, sagt Horst Lauerwald, Vorsitzender des Tänzelfestvereins. Man beschäftige sich ja das ganze Jahr über mit dem Fest. Gemeinsam mit seiner Frau Rosi und Eva Pfefferle ist er in die Gestaltung eingebunden.

Die Stadt war im Frühjahr mit der Idee, einen Tänzelfest-Rundgang in die App zu integrieren, auf die Kulturwerkstatt zugekommen. Einen ersten Entwurf über den Inhalt habe man verändert, sagt Lauerwald. Insgesamt acht Stationen soll es später geben, erklärt Ostertag. „Der Rundgang durch die Stadt soll nicht länger als eine Stunde dauern.“

Die ersten Videos wurden bereits gedreht. Schauplätze waren unter anderem der Jordanpark, der Rathausbalkon oder die Dreifaltigkeits-



Die Patronin der Stadt Kaufbeuren, die Buronia, und Kunz von der Rosen führen die Nutzer der App später in die Szenerie ein. Nadja Ostertag (rechts) von der Kulturwerkstatt übernimmt die Regie. Gedreht wurden die Szenen im Jordanpark, auch der Rathausbalkon war Drehort.

Fotos: Mathias Wild

kirche. „Kaiser, Bürgermeister, Kunz und Buronia sind für den Film sehr wichtig“, haben die Verantwortlichen entschieden. Die Kaiserin komme zwar auch vor, spiele aber nur eine untergeordnete Rolle. „Sie war niemals in Kaufbeuren“, begründet Rosi Lauerwald diese Entscheidung.

Erfahrene Darsteller

Für den Filmdreh hat die Kulturwerkstatt Darsteller aktiviert, die ihre Rollen in den vergangenen Jahren bereits gespielt haben. „Das macht es einfacher, weil alle Erfahrung mitbringen“, sagt Ostertag. Einer von ihnen ist der 23-jährige Sebastian Stöcker. Er hat vor zwei Jahren bereits den Bürgermeister verkörpert. Dass er jetzt erneut in das Kostüm schlüpfen darf, freut ihn. „Es ist ganz cool, wieder den Bürgermeister zu spielen, wenn auch jetzt in einem anderen Kontext“, sagt er.

Am Abend vor dem Dreh haben alle Akteure noch zusammen geprobt. Das sollte vor allem dazu dienen, dass die jungen Künstler sich wieder an ihre Rollen gewöhnen können. „Und sie sollten an ihrer

Gestik arbeiten. Der Kaiser zum Beispiel sollte doch etwas gehobener sprechen“, sagen die Beteiligten. Ein weiterer Videodreh soll nach den Sommerferien folgen. Da sind mehr Kinder eingeplant, weil die

verschiedenen Zünfte ebenso Teil des Films werden sollen. Die Produktion des Tänzelfest-Rundgangs hat das Digitale Zukunftszentrum Allgäu übernommen, das sich um die komplette App der Stadt kümmert.

Wann der Tänzelfest-Rundgang in die App integriert wird, ist derzeit noch offen. „Wir stehen nicht unter Zeitdruck“, sagt Ostertag. Und doch wollen sie vor allem die Drehtermine zeitnah über die Bühne bringen. Die Hoffnung, dass die App dann auch viele Nutzer anspricht, ist groß bei den Beteiligten. „Die App ist eine Werbung für das Tänzelfest“, betont Lauerwald. Man müsse die verschiedenen Kanäle nutzen, um sie auch entsprechend zu bewerben. „Wir wollen damit Kaufbeuren und das Tänzelfest nach außen präsentieren und den Leuten Lust machen, dafür wieder nach Kaufbeuren zu kommen“, sagen sie.



Atemberaubend sind die Aufführungen der Gaukler. Sie sollen als Teil des Lagerlebens im Tänzelfest-Rundgang gezeigt werden.